



Der Künstler Wolfgang M. Proske (Saxophon) mit Tochter Nathalie am lichtdurchfluteten Kontrabass.

Unten: Die Künstler (v. li.): Christof Sappel, Inge Doldinger, Wolfgang M. Proske, Alinde Rothenfußer und Hans Schork. Fotos: ina



## Ein echter Lichtblick

### Eröffnung der Ausstellung „Licht gestalten“ im Kunsthaus „Orplid“

Wenn Lichtgestalten „Licht gestalten“ klingt das nach einem spannenden Unterfangen. Die neu eröffnete Ausstellung gleichen Namens im Kunsthaus „Orplid“ lockte am Freitag zahlreiche Besucher nach insgesamt sechs Künstlern beleuchteten eindrucksvoll mit ihren aktuellen Werken, wie sich Licht kreativ umsetzen lässt.

Alinde Rothenfußer, Malerin und Galeristin, hatte die Idee zu dieser außergewöhnlichen Ausstellung ursprünglich, um die Bilder ihres Bruders Christof Sappel endlich einmal ins rechte Licht zu rücken. „Seine mit Tagesleuchtfarben gemalten Bilder sind etwas ganz Besonderes“,

lässt sie die Besucher in ihrer leidenschaftlichen Begrüßungsansprache wissen.

Ins Auge springen die originellen Neon-Objekte von dem Wolfgang M. Proske. Der gelernte Elektromeister arbeitet in seinem Münchner Atelier seit 1986 als Neonglasbläser. Wenn er nicht Neon-Schilder als Auftragsarbeit für Privatkunden oder Filmproduktionen anfertigt, bringt er mit seinen Kunstwerken alles zum Leuchten, was im alltäglichen Leben einen Platz hat. Von der bunten Mülltonne bis zum Kontrabass scheinen seinem Schaffensdrang keine Grenzen gesetzt.

Ganz anders sind die fast mystischen Fotos, die Inge

Doldinger bei „Licht gestalten“ zeigt. Es ist immer ein und derselbe Bergkristall, den sie bei den unterschiedlichsten Lichtverhältnissen – natürliche wie künstliche – buchstäblich abgeleuchtet hat.

Beindruckende Bilder der Wissenschaft steuert die Ickinger Professorin Heidrun Behrendt zur Ausstellung bei. Die Medizinerin vom Zentrum für Allergie und Umwelt in München sorgte mit ihren Fotos bereits in der Fachwelt für einigen Wirbel, als sie allergieauslösende Schwebstoffpartikel und mit Partikeln belegte Pollen durch das Rasterelektronenmikroskop sichtbar machte, und damit quasi ans Licht der Öffentlichkeit brachte.

Ungewöhnlich bewegte Bilder zeigt der international anerkannte Künstler Hans Schork. Seine lichtkinetischen Objekte sind wie Schaukästen aus Acrylglas-scheiben zwischen denen sich Lichtpunkte in Leuchtstoffröhren permanent in Bewegung befinden. Teils in abgedunkelten Räumen mit farbigem Licht hinterlegt, erscheinen die Licht-Objekte als funkelndes Universum, hüllen den Betrachter in eine meditative Stille, die bewusst einen Kontrapunkt zur täglichen Eile und Hetze setzen soll.

Ebenso schwerelos scheinen die Gestalten auf Alinde Rothenfußers Bilder-Serie „Nonnenspiegel“ zu schwe-

ben. Mit ihrer Acryl-Hinterglasmalerei legt die Künstlerin wert auf jeden einzelnen Pinselstrich. Mit ihren nahezu durchscheinenden Bildern würdigt sie das Schicksal vieler Klosterfrauen, denen es früher verboten war, einen Spiegel zu besitzen, um der weiblichen Eitelkeit keinen Raum zu geben.

Die Ausstellung ist ein echter Lichtblick.  
Bettina Sewald

Zu sehen sind die „Licht“-Werke im Kunsthaus „Orplid“ in Stifterweg 6, noch bis zum 20. März, immer donnerstags bis sonntags von 15 bis 20 Uhr.